

Die Kommandostrukturen der Luftwaffe für den mittleren Teil Deutschlands

An der Spitze der Kommandostrukturen der Luftwaffe für den mittleren Teil Deutschlands stand der Luftwaffenbefehlshaber Mitte (24. März 1941 – 5. Februar 1944), der im Februar 1944 in die Luftflotte Reich (5. Februar 1944 – 8. Mai 1945) übergang. Die Dienststelle hatte ihr Hauptquartier bis zum 3. April 1945 in Berlin- Wannsee und wurde von Generaloberst Hubert Weise (24. März 1941 – 23. Dezember 1944) bzw. von Generaloberst Hans- Jürgen Stumpff (23. Dezember 1944 – 8. Mai 1945) geführt. Ihr unterstanden u.a.

- das für den Bereich Westerwald zuständige Luftgaukommando (XII bzw. XII / XIII bzw. VII bzw. XIV),
- das Luftwaffenkommando West
- das I. Jagdkorps

Das Luftwaffenkommando West wurde am 28. September 1944 in Mannheim- Sandhofen aufgestellt, lag mit seinem Hauptquartier vom 30. September 1944 bis Ende März 1945 in Dehrn / Limburg und stand während der längsten Zeit seines Bestehens (16. November 1944 – 27. April 1945) unter der Führung von Generalleutnant Josef Schmid. Dem Luftwaffenkommando West war u.a. das II. Jagdkorps unterstellt, das zeitweise seinen Sitz in Flammersfeld / Altenkirchen hatte. Unter dem Befehl von Generalleutnant Alfred Bülowius (bis 15. Oktober 1944) bzw. von Generalmajor Dietrich Peltz (ab 16. Oktober 1944) führte das am 26. Januar 1945 aufgelöste und anschließend zur Aufstellung der 14. und 15. FliegerDiv. verwendete II. Jagdkorps im Herbst 1944 u.a. die 4. und 5. JagdDiv.. Chef des Stabes war seit dem 20. Juli 1944 Oberst Lothar von Heinemann.

Das I. Jagdkorps hingegen ging am 15. September 1943 aus dem XII. Fliegerkorps hervor und bestand bis zum 26. Januar 1945, als seine Aufgaben auf das IX. (J) Fliegerkorps übergangen. Ab dem 15. Oktober 1944 in Treuenbritzen stationiert, wurde das I. Jagdkorps vom 30. November 1944 bis zum 26. Januar 1945 von Generalleutnant Joachim- Friedrich Huth kommandiert. Dem I. Jagdkorps gehörte u.a. die 3. JagdDiv. an.

Oliver Greifendorf

Die 3. JagdDiv. wurde am 1. Mai 1942 in Metz / Frankreich aufgestellt und war mit ihrem Hauptquartier in Metz (Mai 1942 – September 1943), Deelen (September 1943 – 19. September 1944), Duisburg- Kaiserberg (19. September 1944 – 2. November 1944) sowie in Weidenbrück (2. November 1944 – April 1945) beheimatet. Der in der Zeit vom 11. November 1943 bis zum 4. April 1945 von Generalmajor Walter Grabmann geführten Division unterstand u.a. das LuftnachrichtenRgt. 233 und der Jagdabschnittsführer Mittelrhein mit Sitz in Darmstadt, wobei beide Truppenteile primär mit Aufgaben der Nachtjagd betraut waren. Am 26. Januar 1945 wurde der Jagdabschnittsführer Mittelrhein in Jagdfliegerführer Mittelrhein umbenannt.